

Protokoll zur Wirkungsanalyse



Weiserfläche:	WF-5-01	
Ort:	Dreien Rietholz	
Datum:	15.05.2025	
Kanton, Gemeinde:	SG, Mosnang	
Ersteinrichtung:	23.09.2009	
Teilnehmer:	Name	Funktion
	Robert Kühne, Revierförster	WR 5 Toggenburg
	Leo Siegenthaler, Revierförster	WR 1, OBG St.Gallen
	Patrik Hollenstein, Revierförster	WR 1, OBG St.Gallen
	Roman Gschwend, Revierförster	WR 1, Staatswald
	Christian Rüschi, Förster GWP/BZWM	Praxisgruppe WA SG

Grund Wirkungsanalyse

☒ Waldbauliche Entwicklung		
☒ Dauer seit Einrichtung	16	Jahre
☐ Dauer seit letzter Wirkungsanalyse		Jahre
☐ Stellenwechsel Revierförster / Regionalförster		
☐ Pensionierung Revierförster / Regionalförster		
☐ Andere		

1. Einführung und Informationen zur Weiserfläche

Die WF wurde nach einem 2008 ausgeführten Holzschlag eingerichtet. Die Holzentnahme betrug insgesamt 156 fm (Fi 80fm, Ta 48fm, Bu 10fm, and.Lbh 18fm, total 98 Stk., ø 1.6fm/Stk.
Einschätzung des Einrichters Förster Hp.Sieberam 23.09.2009: - Insgesamt zu hoher Ndh-Anteil, eine opt. Veränderung z.G.des Lbh kann erst über mehrere Holzschläge mit einer Wiederkehr-dauer von ca.10 Jahren erreicht werden - Die weiteren Bestandesmerkmale sind im positiven Bereich, insgesamt kein weiterer Handlungsbedarf - Krautschicht: DG 40% Bingelkraut, 30% Waldsegge, 20% Brombeere, 10% Himbeere
Bestandesgeschichte - Keine genau dokumentierten Angaben - Nadelholz wurde laufend begünstigt (Privatwald), teilweise auch angepflanzt - Mit Durchforstung + Auflockerung des Waldrandes wurde 1995 der Vorrat um 140fm red. 1999 mit Sturm Lothar 120fm ZN, dadurch entstanden 2 Lücken 2008 Ausführung Holzschlag 156fm, siehe oben - Vorrat 2009: 510fm, 333 fm/ha; 626 Stk, 409 Stk/ha, Zuwachs 17fm, 11fm/ha



Belastungen

- Im östlichen Teil frische Rutschungen (2009)
- Alte Rutschungsspuren noch sichtbar, hier Stammformen mit leichtem Säbelwuchs

Schäden (2009)

- Verbissschäden an BAh, Ta, (Es)

2. Ergebnisse aus NaiS Formular 5 – Bearbeitung und Analyse

2.1. Wurden die Etappenziele erreicht?

Was hat sich verändert? Warum wurden sie erreicht, oder eben nicht?

- Durch das Absterben der Es hat sich der Lbh-Anteil markant reduziert, trotzdem ist die Bestandesstabilität gut
- Mit dem Holzschlag und den ZN von Lothar konnte sich eine zus. Ø-Stufe etablieren
- Bis jetzt ist der BAh gegenüber der Bu konkurrenzfähig, ohne Eingriff für mehr Licht wird die Bu dominanter werden und den BAh verdrängen
- Trotz sehr hohem Ta-Anteil mit vielen Samenbäumen fehlt die Ta in An- + Aufwuchs

2.2. Wie haben sich die Massnahmen oder Unterlassungen ausgewirkt?

Was ist gelungen? Was nicht? Was würden sie gleich machen? Was würden Sie nicht mehr tun?

- Eingriff von 2008 hat die vorhandene Verjüngung gut gefördert
- Waldrandpflege von 2010 hat sich auf das Bestandesinnere kaum ausgewirkt

2.3. Gibt es Antworten zur ursprünglichen Fragestellung?

Welche Antworten gibt es zur ursprünglich für diese Weiserfläche formulierte Fragestellung?

- Aussagen zur Geschiebemenge sind nicht vorhanden, darum können zur ursprünglichen Fragestellung keine Antworten formuliert werden

2.4 Welche Ergebnisse sollen/können weiter verwendet/abgeklärt werden?

Diskussion im Rahmen der Leitfragen in Pt.3.

-

3. Diskussion der Leitfragen zur Einordnung der Ergebnisse

Wie müssen die Ergebnisse eingeordnet werden? Lassen sich die Ergebnisse auf andere Flächen übertragen? Können sie weiterverwendet werden? Allgemeingültigkeit?

3.1. Bestätigen die Ergebnisse bisherige Erfahrungen und vorhandenes Wissen?

Stimmen die Ergebnisse mit dem vorhandenen Wissen (Lehrmeinung, gängige Praxis) / ihren Bisherigen Erfahrungen überein? Was ist gelungen? Was würden Sie gleich machen? Gilt das auch noch unter dem Einfluss des Klimawandels? Wirkt sich das auf das Anforderungsprofil aus?

- Mit Öffnungsgrößen von 4-8a kann BAh gegenüber der Bu gefördert werden
- Die Aussagen zu Schäden und Schalenwildeinfluss von 2009 bestätigen sich heute – der Anwuchs der Ta fehlt!



3.2. Sollten Anpassungen an der bisherigen waldbaulichen Praxis vorgenommen werden?

Was ist nicht gelungen? Gibt es auch unerwartete / überraschende Ergebnisse? Was würden Sie anders machen als bisher – und weshalb? Sind Anpassungen auf Grund des Klimawandels erforderlich? Lassen sich die Ergebnisse auf andere Flächen übertragen? Können sie weiterverwendet werden?

- Nein, aber der nächste Holzschlag ist notwendig
- Mit der moderaten Eingriffstärke von 2008 mit ca.30% konnte sich der BAh gut entwickeln, trotz der nun nicht mehr idealen Lichtverhältnisse ist sein Zustand erstaunlich gut

3.3. Sind weiterführende Abklärungen oder Forschungsarbeiten erforderlich?

Welche Ergebnisse oder neuen Fragen sollten weiterverfolgt und überprüft werden? Gibt es Fragen an die Forschung?

- Gibt es Resultate von den Messungen im Geschiebesammler?

3.4. Sollten die verbindlichen Vorgaben (u.a. NaiS) geprüft oder angepasst werden?

Können die übergeordneten Vorgaben (z.B. NaiS-Anforderungsprofile) eingehalten werden, oder geben sie Anlass zu grundsätzlichen Diskussionen? Stösst man hinsichtlich der Zielsetzung an die Grenzen des Machbaren?

Legen die Ergebnisse nahe, dass Anforderungsprofile, Lehrmeinungen, Richtlinien, Verwaltungsabläufe etc. verbessert werden sollen/können?

- nein

Welche Ergebnisse aus dieser Diskussion sollten zur weiteren Verwendung/Abklärung an welche Partner weitergeleitet werden?

-

4. Weiteres Vorgehen auf der Weiserfläche

Wie wird die ursprünglich formulierte Fragestellung nach dieser Wirkungsanalyse beurteilt? Soll sie angepasst, neu formuliert werden? Können Hypothesen festgehalten werden? Wie werden die Etappenziele eingeschätzt? Wird weiterer Handlungsbedarf festgestellt? Soll die Fläche evtl. stillgelegt werden?

Fragestellungen	☐ bleiben unverändert	
	☒ werden angepasst	☒ es stellen sich zusätzliche Fragen
○ Kann mit einem Holzschlag der BAh so gefördert werden, dass die Dominanz der Bu verhindert wird? ○ Gelingt die Etablierung von SAh + Li im Sinne der Anpassung an den Klimawandel? ○ Kann die Ta-Verjüngung mit Schutzmassnahmen erfolgen?		
Etappenziele	☒ werden angepasst	Siehe neues NaiS-Formular
Anforderungsprofil	☒ wurde revidiert	☐ muss neu bestimmt werden
○ Aufgrund nicht vorhandener Rutschungsaktivität und der hohen Bestandesstabilität wird auf die Formulierung spez.Massnahmen für die Zonen 1+2 verzichtet		
☒ Es besteht weiterer Handlungsbedarf , in Bezug auf Beobachtungen, Dokumentation, waldbaulichen Handlungsbedarf, etc.		
○ Jährliche Kontrollgänge mit Fokus auf Zäune + Pflanzungen, Ta-Anwuchs		
○ Wiederholung der Vergleichsbilder alle 5 Jahre		

Protokoll zur Wirkungsanalyse



☒ Die **Weiserfläche** wird weitergeführt

5. Nachbearbeitung der Ergebnisse

An wen sollen die Ergebnisse für die weitere Bearbeitung/Weiterverwendung weitergeleitet werden?
Welche weiteren Partner sollen/müssen ebenfalls kontaktiert werden? Wer? Bis wann?

☒ Aktualisierung der Dokumentation

o

☒ Ergebnisse weiterleiten, an wen?

o Alle Dokus auch an Regionalförster Ch.Gantner mit nachfolgender Besprechung

☒ Upload SuisseNaiS und Verlinkung auf Waldportal

o Durch Praktikant J.Chariatte, WR2 im Winter 25/26

6. Anhang

☒ NaiS-Formulare	☒ 5			
☒ NaiS-Formulare	☐ 1	☒ 2	☐ 3	☐ 4
Ablage/Speicherort				
☒ Drohnenbilder	Ablage/Speicherort	An N.Fankhauser weitergeleitet		
☐ Karten	Ablage/Speicherort			
☐ weiteres	Ablage/Speicherort			